

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 12 31



PROJEKTWETTBEWERB PRIMARSCHULE LEUKERBAD

Bericht der Jury

Die Mitglieder der Jury versammeln sich am 4.5. und 6. November 1981 in der Turnhalle von Leukerbad. Alle Mitglieder sind anwesend, auch Herr F. Kuonen, Ersatzpreisrichter, der die Vorprüfung der eingegangenen Projekte durchgeführt hatte. Herr A. Zentriegen, Ersatzmann, ist am 05. November 1981 anwesend.

Alle Projekte wurden fristgemäss abgeliefert. Zwei Projekte gingen auf der Gemeindekanzlei ein, gemäss den Weisungen des Wettbewerbsreglementes, entgegen aber den Weisungen einer besonderen Mitteilung an die Teilnehmer. Sie wurden anonym unverzüglich nach Sitten gebracht, so dass kein Jurymitglied Kenntnis erhielt, um welche Projekte es sich dabei handelte. Die Jury beschliesst, diese Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Nach den Ausführungen von Herrn Kuonen umfassen alle Projekte die verlangten Unterlagen. Er händigt den Jurymitgliedern den "Rapport D'ouverture" aus. Die Projekte werden von 1 bis 25 entsprechend der Reihenfolge im Rapport numeriert. Die Jury nimmt einen ersten Augenschein.

Die Jury stellt fest, dass die Voraussetzungen des Wettwerbs die Teilnehmer vor schwierige Aufgaben stellte. Zu erwähnen sind insbesondere die beschränkte zur Verfügung stehende Landfläche, die schwierige und landschaftlich exponierte Topographie, die unmittelbare Nähe zum historischen Dorfkern, der Umfang und die Komplexität des verlangten Bauvolumens. Die Jury stellt mit Genugtung fest, dass sich alle Teilnehmer eingehend mit der Aufgabe auseinandergesetzt haben.

Am 05. November 1981 sind ebenfalls die Experten anwesend (Marcel Salzmann, Schulinspektor, Naters, Erwin Eyer, Turninspektor, Roland Grichting, Turnlehrer, Hermann Zenhäusern, Amt für Zivilschutz, Dolf Grichting, Musiklehrer), die am Morgen sämtliche Projekte prüfen und am Nachmittag den Jurymitgliedern Bericht erstatten.

In einem ersten Rundgang werden folgende Projekte wegen offensichtlicher Mängel oder Fehler hinsichtlich der unter Punkt 1.17 des Wettbewerbsprogramm aufgeführten Beurteilungskriterien (städtebauliche Aspekte, funktionelle Aspekte, wirtschaftliche Aspekte, gestalterische Aspekte) ausgeschieden:

Projekt Nr. 3 (031705)	Projekt Nr. 16 (306090)
Nr. 9 (123123)	Nr. 18 (333666)
Nr. 11 (140756)	Nr. 19 (335577)
Nr. 13 (156591)	Nr. 23 (696969)
Nr. 14 (180161)	Nr. 25 (777777)
Nr. 15 (273123)	

In einem zweiten Rundgang werden Projekte ausgeschieden, die trotz bestimmter Qualitäten in einem oder mehreren obererwähnten Kriterien doch gesamthaft gesehen nicht in die engere Wahl gezogen werden können:

Projekt Nr. 2 (003954)	Projekt Nr. 21 (608809)
Nr. 5 (106106)	Nr. 22 (642749)
Nr. 6 (111111)	Nr. 24 (746443)
Nr. 7 (115677)	

Kurze Beurteilung der Projekte, die im 2. Rundgang ausgeschieden werden:

Projekt Nr. 2 (003954)

Konzentrierte Anlage mit unterirdischer Turnhalle. Monumental wirkender Pausenplatz und Hartplatz, teilweise beschattet und dem Wind ausgesetzt. Haupteingang vor den Wohnungen. Klarer kubischer Aufbau, aber Diskrepanz zwischen Wohnungs- und Schultrakt. Turnhalle ohne jeglichen visuellen Kontakt nach aussen. Schematische, funktionsfremde Fassadengestaltung.

Projekt Nr. 5 (106106)

Lage und Anordnung der Baukörper ohne Rücksicht auf Topographie und Landschaftsbild. Klar definierter und gut gelegener Zugang zu der konzentrierten Anlage. Orientierung der Hälfte der Klassen nach Norden ist unannehmbar. Unklarer Aufbau der Grundrisse und Schnitte. Starke Anreicherung der Anlage durch überflüssige Elemente.

Projekt Nr. 6 (111111)

Die angestrebte Chalet-Architektur entspricht mindestens im Erdgeschoss in keiner Weise der inneren räumlichen Organisation. Lage und Anordnung der Turnhalle und der Aussenflächen ohne Rücksicht auf Topographie und Landschaftsbild. Innere Verkehrsflächen der Schule in zwei Teile aufgeteilt und zu klein dimensioniert. Einige Klassen nach Osten orientiert, Verbindung Garderoben - Turnhalle ungünstig gelöst.

Projekt Nr. 7 (115677)

Heterogene Anordnung der Bauvolumen untereinander und bezüglich der Topographie und Landschaft. Zu komplizierte Gestaltung der zentralen Räume der Schule. Gute Uebersichtlichkeit der Raumabfolge Eingang - Aula - Forum. Uneinheitliche Fassadengestaltung.

Projekt Nr. 21 (608809)

Uneinheitliche Gestaltung der Volumen und der Fassaden. Die muldenförmige Gestaltung der äusseren Eingangspartie im Winter problematisch. Innere Verkehrsabläufe kompliziert. Lage und Anordnung der Aussenflächen ohne Rücksicht auf Landschaftsbild und Topographie (Abhang zur Dala).

Projekt Nr. 22 (642749)

Hauptbauvolumen zu gross und zu hoch, im Innern unnötige, nicht genutzte Anteile des Bauvolumens. Trotz Anlehnung an die übliche Chaletarchitektur keine Rücksichtnahme auf Ortsbild, Topographie und Landschaft. Uneinheitlichkeit der verschiedenen Bauvolumen. Unattraktive Gestaltung der äusseren Eingangspartie. Schlechte Zugänglichkeit und Lage des Kindergartens.

Projekt Nr. 24 (746443)

Zugang zur Gesamtanlage durch kleine "Dorfstrasse" klar gekennzeichnet. Anordnung der Turnhalle ohne Rücksicht auf Topographie und Landschaftsbild. Uneinheitlichkeit der Gestaltung des Erdgeschosses zu den darüberliegenden Bauvolumen. Diskrepanz zwischen Vorder- und Hinterfassade.

Es verbleiben somit sieben Projekte, welche die Jury folgendermassen beurteilt:

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 1231



Projekt Nr. 20 (351246)

Die Gesamtsituation wird gekennzeichnet durch einen langen, einfachen Baukörper, der in seiner Lage auf die bestehende Curlinghalle Bezug nimmt und damit eine grosszügige ebene Freifläche schafft. Die Hauptfassade der Schule öffnet sich nach Südsüdost in der Richtung des Tales; der Bau liegt auf dem südlichsten Teil des Grundstückes und ist damit von den bestehenden Bauten des Dorfkerns abgerückt. Die Einfachheit und Grosszügigkeit der Situation ist überzeugend. Zudem gelingt es dem Projektverfasser, die gesamte hohe Böschung zur Dala, die aus den Nachbargebieten sehr leicht eingesehen wird, vollständig freizuhalten. Der Hauptzugang der Anlage über eine kleine Baumalle liegt auf einem landschaftlich reizvollen Teil des Grundstückes und erlaubt einen attraktiven kleinen Spaziergang. Obwohl die Jury der Auffassung ist, dass öffentliche Bauten nicht unbedingt nach gleichen gestalterischen Grundsätzen wie private Wohnbauten zu beurteilen sind, ist gleichwohl festzustellen, dass der 82 m lange Baukörper nicht den allgemeinen planerisch-gestalterischen Absichten der Ortsplanung entspricht.

Die Organisation der Schule in Grundriss und Schnitt ist gut. Besonders interessant erscheinen die balkonartige Gestaltung der Verbindungsgänge im nördlichen Mittelteil des Baukörpers. Andererseits erscheint die Gestaltung des Pausenplatzes mit einer hohen 3-stöckigen offenen Ueberdeckung vor allem den klimatischen Voraussetzungen des Orts (Wind, Schnee) nicht Rechnung zu tragen.

Der Vorteil der relativ geringen in Erscheinung tretenden Baumasse wird erkaufte durch die Verlegung der Turnhalle unter den Boden ohne nennenswerte natürliche Belichtung und Belüftung. Besonders zu bemängeln ist das Fehlen an visuellem Kontakt der Turnhallenbenutzer mit der Aussenwelt.

Die an sich günstig orientierten Wohnungen sind durch das Gebäudeinnere nur in mühsamer Art und Weise erreichbar und durch einen langen, engen und unerfreulich dunklen Gang erschlossen.

Die Zivilschutzanlage ist südlich durch eine Aussenwand begrenzt, was unzulässig ist.

Der ausserordentliche einfache Baukörper erlaubt eine einfache und wirtschaftliche Bauweise mit geringen Unterhalts- und Betriebskosten.

Die Architektur ist ruhig und angenehm gestaltet, allein das hohe Satteldach über dem Pausenplatz erscheint etwas fremd und überinstrumentiert.

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 1231



Projekt Nr. 1 (001100)

Die Gesamtsituation ist gekennzeichnet durch einen winkelförmigen Baukörper, der sich relativ gut in das Ortsbild einordnet und zusammen mit den bestehenden Bauten im Norden einen angenehmen platzartigen Raum schafft. Die Hauptorientierung der Klassenräume ist gegen Südwest, was für dieses Grundstück die beste Lösung darstellt. Die Turnhalle schliesst sich südwestlich an das Hauptgebäude, mit einer verglasten Fassade am Abhang zur Dala. Auf den südwestlichsten Teil des Grundstück sind schliesslich in einem eigenen Gebäude die Wohnungen angeordnet, eine fragwürdige Situierung, weil sie erstens vom Haupteingang der Anlage sehr weit entfernt ist und zudem den schönsten Teil des Terrains beansprucht.

Die Organisation der Schule ist gut gelöst. Die Gänge sind aber etwas eng und ohne besonderen Reiz. Die Turnhalle ist vom Haupteingang aus gut erreichbar, Saubergang und Schmutzgang sind aber bei den Garderoben nicht getrennt, Besonders wertvoll ist die Zuschauergalerie. Als sehr ungünstig erscheint hingegen die Situierung der Aussenturnanlagen unmittelbar vor den Klassenräumen (Lärmimmissionen). Der Hartturnplatz erfordert wegen seiner Lage unmittelbar am Abhang ein hohes Schutzgitter, was sich ästhetisch als nachteilig erweisen wird. Die Länge der Laufbahn beträgt nur 60 m.

Die Baukörper sind gesamthaft und im Einzelnen sehr stark gegliedert, was sich in einem erhöhten Aufwand im Bau, Unterhalt und Betrieb auswirkt.

Die Architektur und insbesondere die Fassaden wirken anonym und haben keinen besonderen Reiz. Sie vermögen nicht zu überzeugen.

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 1231



Projekt Nr. 8 (121381)

Die Gesamtsituation ist gekennzeichnet durch eine Folge von Bauten parallel zur Dala, verbunden durch eine Fussgängeraxe, zwischen Klassentrakt und Turnhalle unterbrochen durch eine Grünfläche, welche dem ehemaligen natürlichen Wassergraben entspricht. Diese Lösung überzeugt durch ihr wechselvolles Spiel von Freiräumen und Gebäudevolumen, zudem wird der natürlichen Topographie weitgehend Rechnung getragen. Die Hauptorientierung der Klassenräume ist gegen Südwest, was für dieses Grundstück die beste Lösung darstellt. Die Turnhalle liegt im südwestlichsten Teil des Grundstückes, mit der Fassade gegen die Dala. Diese ist nur im oberen Teil verglast. Dadurch wirkt sie von aussen niedriger. Dieser Vorteil wird aber erkauft durch den Nachteil, dass die Benutzer nicht mehr einer unbehinderten Aussicht geniessen.

Die Wohnungen liegen in den beiden untersten Geschossen des Klassentraktes, teilweise benachteiligt durch die Topographie und den Schattenwurf der Passerelle. Der Kindergarten liegt nahe dem Eingang, öffnet sich aber in ungünstiger Weise auf die Parkplätze, es fehlen die notwendigen Aussenflächen. Der Klassentrakt ist einfach und übersichtlich organisiert, die Eingangshalle ist architektonisch reizvoll konzipiert. Musikzimmer und Medienraum liegen auf verschiedenen Ebenen, was für den Austausch von schweren Instrumenten von Nachteil sein kann. Der Zugang zu den Zivilschutzräumen von der Strasse aus ist nicht gewährleistet (2 Ebenen). Die Garderoben der Turnhallen sind in ungünstiger Weise auf 3 Ebenen verteilt. Saubergang und Schmutzgang sind nicht getrennt. Der Hartturnplatz erfordert wegen seiner Lage unmittelbar am Abhang ein hohes Schutzgitter, was ästhetisch einen Nachteil bedeutet, im Zusammenhang mit der Passerelle aber gelöst werden könnte.

Die Disposition der Räume und die Konstruktion sind einfach, das Ganze wird aber durch verschiedene architektonische Details überladen. Die Architektur, insbesondere die Fassaden sind formalistisch und vermögen in ihrem Ausdruck nicht zu überzeugen. Als besonders stossend werden die funktionell völlig unbegründeten und für die dahinter liegenden Räume nur nachteiligen runden Löcher vor den Klassenzimmern des 2. Obergeschosses und dem Kindergarten empfunden. Das Ganze wirkt präventiös und gekünstelt.

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 12 31



Projekt Nr. 4 (1000001)

Die Gesamtsituation ist gekennzeichnet durch eine kleinmasstäblich gegliederte, bewegte Bebauung. In 2 Hauptgebäuden finden sich einerseits die Schule, andererseits der Kindergarten und die Wohnungen. Trotz dieser starken Gliederung gelingt keine mühelose Integration ins Ortsbild, aber auch kein willkommener Kontrast entsprechend der öffentlichen Funktion einer Schule. Zudem bildet die Turnhalle mit der übrigen Anlage keine gestalterische Einheit, sie ist ungeschickt und teilweise mit hohen Stützmauern in die Topographie eingesetzt. Die durch die Klassenräume bedingte architektonische Struktur des Schultraktes wird in fragwürdiger Weise auf den Wohntrakt übertragen.

Die Organisation der Schule ist gut, jedoch liegt die Verkehrsfläche pro Etage an der unteren Grenze, zudem ist sie durch die Treppen zu stark unterteilt.

Der Hartplatz liegt unmittelbar vor Schulräumen und Kindergarten (Lärmimmissionen). Begrüßenswert ist die Zuschauergalerie der Turnhalle, jedoch sind Schmutz- und Säubergang der Garderoben nicht getrennt. Die Verbindung der Geräteräume mit der Turnhalle über einen Korridor ist nachteilig. Die Zivilschutzräume liegen auf 2 Ebenen, Sanitätsposten und Kommandoposten werden nicht über eine Rampe bedient. Die Luftschutzräume liegen getrennt.

Die starke Gliederung der Hochbauten ergibt eine grosse Fassadenfläche und eine relativ komplizierte Konstruktion, verbunden mit einem erhöhtem Aufwand für Unterhalt und Betrieb.

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 1231



Projekt Nr. 10 (123456)

Die Gesamtsituation wird gekennzeichnet durch einen quer zum Hang stehenden Hauptbau, der das Gelände in zwei Flächen teilt. Quer zum Hauptgebäude verbindet eine Verkehrsaxe die beiden Geländeteile. In der Eingangspartie sind Fahrzeug- und Fussgängerkehr nur mangelhaft und ungeschickt voneinander getrennt. Trotz der an sich klaren Gliederung der Gesamtanlage gelingt es dem Verfasser nicht, diese harmonisch in das Gelände einzugliedern, dies gilt besonders für das Untergeschoss des Hauptgebäudes und die Turnhalle.

Die Organisation der Schule ist klar. Die Füssgängerrampen sind fragwürdig, da ihre Steigung höher als 6% beträgt. Die Wohnungen sind als Attikageschoss auf dem Klassentrakt angeordnet und nur über die auch die Schule dienenden Treppen und Rampen erreichbar, was ein schwerer Nachteil darstellt. Der Kindergarten ist schematisch in den Klassentrakt eingeordnet und genau wie die anderen Klassen behandelt. Beide Sportplätze liegen unmittelbar vor den Klassenräumen, ein schwerwiegender Nachteil. Der Zugang zu den Garderoben der Turnhalle geschieht durch einen langen, dunklen, engen Korridor. Die WC-Anlagen sind ungenügend und zu entfernt. Zudem ist die Turnhalle unharmonisch in das Gelände eingeordnet, der Hartplatz erfordert ein Schutzgitter.

Der einfache Kubus des Hauptgebäudes erlaubt eine einfache und wirtschaftliche Bauweise mit geringen Unterhalts- und Betriebskosten.

Die Architektur und die Fassaden sind im Ausdruck bestimmt und klar. Gewisse Elemente wirken schematisch oder gemessen an ihrer Bedeutung zu monumental.

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 12 31



Projekt Nr. 12 (150749)

Die Gesamtsituation ist gekennzeichnet durch eine grosse Einfachheit und eine Massierung der Bauvolumen im östlichen Teil des Grundstückes mit dem Vorteil einer grossen Freifläche im südlichen Teil des Grundstückes. Von Süden gesehen wirkt die Baumasse sehr hoch. Falsche gegenseitige Gewichtung der Eingänge zu Kindergarten und Schule. Der Hartplatz liegt ungünstig, unmittelbar vor den Schulräumen (Lärmimmissionen).

Die innere Organisation des Schulgebäudes ist einfach und klar. Die Wohnungen sind in ungünstiger Weise nach Osten orientiert und gestalterisch gleich wie die Schulflügel behandelt.

Bei den Garderoben der Turnhalle sind Sauber- und Schmutzgang nicht getrennt.

Die Fassadengestaltung ist banal. Die Nordfassade ist stark gegliedert. Die Balkone vor den Schulklassen sind unverständlich und erinnern unnötigerweise an die Balkone des Wohnflügels.

Das kompakte Bauvolumen erlaubt eine wirtschaftliche Bauweise und ergibt tragbare Betriebs- und Unterhaltskosten.

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 1231



Projekt Nr. 17 (31459)

Die Gesamtsituation lässt eine grosse Rücksicht auf Topographie und Landschaftsbild erkennen. Der Schultrakt ist durch eine Grundfläche von den Sportanlagen in natürlicher Art und Weise getrennt. Letztere bilden mit der bestehenden Curlinghalle eine gestalterische und funktionelle Einheit. Die Verbindungsaxe zwischen den verschiedenen Teilen der Anlage ist interessant und bietet betriebliche Vorteile.

Verschiedene architektonische Lösungsvorschläge, wie z.B. das Shed-Dach auf der Turnhalle oder die Anordnung der Funktionen wie z.B. die nach Norden orientierten Klassen und Wohnungen nehmen in keiner Weise Rücksicht auf die örtlichen Gegebenheiten des Klimas und die Situation.

Der offene Pausenplatz ist zu klein und liegt im Schatten. Der Hauptzugang zum Kindergarten ist gestalterisch unbefriedigend und liegt bezüglich des übrigen Verkehrs gefährlich. Die Platzierung der Wohnungen als Attikageschoss auf dem Schultrakt führt zu einer unerwünschten Vermischung der Bewohner und Schüler. Die Verkehrsflächen im Schultrakt sind ungenügend. Die Verbindung zwischen Schultrakt und Turnhalle ist kompliziert.

Die Ausfahrt aus dem unterirdischen Parking geschieht durch das Untergeschoss der Curlinghalle.

Die Architektur und die Fassaden wirken aufwendig, dabei aber eher graphisch, uneinheitlich und etwas pompös.

Danach beschliesst die Jury mit Mehrheitsbeschluss folgende Rangierung:

1. Rang : Projekt Nr. 20 (351246)
2. Rang : Projekt Nr. 1 (001100)
3. Rang : Projekt Nr. 8 (121381)
4. Rang : Projekt Nr. 4 (100001)
5. Rang : Projekt Nr. 10 (123456)
6. Rang : Projekt Nr. 12 (150749)
7. Rang : Projekt Nr. 17 (314159)

Die Jury stellt fest, dass keines der rangierten Projekte ohne eine wesentliche Ueberarbeitung zur Ausführung empfohlen werden kann. Sie empfiehlt daher dem Bauherrn, die drei erstrangierten Projektverfasser (Projekte Nr. 20 (351246), Nr. 1 (001100), Nr. 8 (121381) zu beauftragen, ihre Projekte weiterzubearbeiten im Sinne des Art. 48 Abs. 2 des SIA-Reglementes Nr. 152 über Architekturwettbewerbe. Die Jury empfiehlt dem Bauherrn, jedem dieser Projektverfasser dafür eine Entschädigung von je Fr. 3'000.-- auszurichten. Die Jury wird in dieser zweiten Arbeitsphase als Expertenkommission beigezogen und wird dem Bauherrn einen Antrag betreffend den Auftrag zur Ausführung stellen.

Die Jury beschliesst, folgende 5 Preise auszurichten:

1. Preis: Projekt Nr. 20: Fr. 10'000.--
2. Preis: Projekt Nr. 1: Fr. 8'500.--
3. Preis: Projekt Nr. 8: Fr. 7'500.--
4. Preis: Projekt Nr. 4: Fr. 6'000.--
5. Preis: Projekt Nr. 10: Fr. 3'000.--

Die Jury beschliesst, keine Ankäufe vorzunehmen.

Sämtliche Projekte werden vom Samstag, den 07. November 1981 bis und mit Montag, 16. November 1981 in der Turnhalle des alten Schulhauses von Leukerbad öffentlich ausgestellt.

GEMEINDEVERWALTUNG
GEMEINDEKANZLEI

3954 LEUKERBAD
PC 19 - 3061
TEL. 027/61 12 31



Die Jury-Miglieder:

- Bernard Attinger, Kantonsarchitekt, Sitten
- Otto G. Loretan, Gemeindepräsident, Leukerbad
- Andreas Nydegger, dipl. Arch. ETH
- Alain-G. Tschumi, dipl. Arch. ETH
- Bruno Zumofen, Lehrer, Leukerbad

.....

der Ersatzmann:

- François Kuonen, kant. Hochbauamt, Sion

.....

Leukerbad, 06. November 1981



Nachdem der Bericht durch die Jurymitglieder unterschrieben ist, schreitet der Präsident der Jury zur Oeffnung des 1. Umschlages Projekt Nr. 20 (351246): Roland Gay, Architekt, 1871 Choex/Monthey.
2. Umschlag: Projekt Nr. 1 (001100), Jean-Pierre Perraudin, Architekt, 1950 Sion.

Die Jury unterbricht die Oeffnung der Umschläge: Herr Michel Clivaz scheidet aus der Rangierung aus, weil eine Unvereinbarkeit vorliegt (Abhängigkeitsverhältnis zu einem Jurymitglied/Nach Rücksprache mit der SIA-Kommission für Wettbewerbe).

Es ergibt sich folgende neue Klassierung:

1. Rang: Projekt Nr. 20 (351246), 1. Preis: Fr. 10'000.--
2. Rang: Projekt Nr. 1 (001100), 2. Preis: Fr. 8'500.--
3. Rang: Projekt Nr. 4 (100001), 3. Preis: Fr. 7'500.--
4. Rang: Projekt Nr. 10 (123456), 4. Preis: Fr. 6'000.--
5. Rang: Projekt Nr. 12 (150749), 5. Preis: Fr. 3'000.--
6. Rang: Projekt Nr. 17 (314159),

Die Jury empfiehlt dem Bauherrn, die Projekte Nr. 20 (351246) und Nr. 1 (001100) zu beauftragen ihre Projekte weiterzubearbeiten im Sinne des Art. 48, Abs. 2 des SIA-Reglementes Nr. 152 über die Architekturwettbewerbe. Die Arbeitskonditionen bleiben gleich wie im Bericht erwähnt.

Die Jury schreitet jetzt wieder zur Eröffnung des nächsten Umschlages.

Projekt Nr. 4 (100001): Eduard Furrer & P. Morisod, Architekten, 1950 Sitten.

5. Umschlag: Projekt Nr. 10 (123456) André Meillard, Architekt, 3960 Sierre

6. Umschlag: Projekt Nr. 12 (150749) Pierre-Marie Bonvin, Architekt, 1950 Sion

7. Umschlag: Projekt Nr. 17 (314159) Michel Zuffrey, Architekt, 3960 Sierre

manche page 14 bis = liste vis-à-vis - architectes

Die Eröffnung der weiteren Umschläge:

- Projekt Nr. 2 (003954) Marc Burgener, Sierre + Nicolas Vallotton,
Lausanne
- Projekt Nr. 3 (031705) Architekturbüro Bürgin-Meichtry-Bumann,
Leukerbad
- Projekt Nr. 5 (106106) Krekic Peter, Martigny
- Projekt Nr. 6 (111111) Architekturbüro Meichtry-Schnyder, Leukerbad
- Projekt Nr. 7 (115677) Architekturbüro TECHNICA, Sitten
- Projekt Nr. 9 (123123) Grünwald Felix, Architekt, Brig
- Projekt Nr. 11 (140756) Dekumbis Gilbert, Architekt, Zürich
- Projekt Nr. 13 (156591) Siggen Albert, Architekt, Genf
- Projekt Nr. 14 (180161) Elzingre Frederic, Bluche
- Projekt Nr. 15 (273124) Zuffrey André, Sierre
- Projekt Nr. 16 (306090) Schnyder Beat, Gampel
- Projekt Nr. 18 (333666) Feliser Heinz & Jörg, Brig
- Projekt Nr. 19 (335577) Gunilla Hedman, Montana
- Projekt Nr. 21 (608809) Schmid Pierre + Fuxhs Rolf, Sion
- Projekt Nr. 22 (642749) De Paoli + Nicolazzi, Visp
- Projekt Nr. 23 (696969) Braune Jean-Pierre, Sion
- Projekt Nr. 24 (746443) Furrer + Jeiziner AG, Visp
- Projekt Nr. 25 (777777) Monnet Gabriel + Maret Pierre, Sion/Riddes

Leukerbad, 06. November 1981

Der Präsident der Jury:
Bernard Attinger

